

## Reisebericht Tierschutzfahrt Esztergom 10.-13.05.2012

### Route: Kulturstadt Benthe – Tschechien – Slowakei – Ungarn – Esztergom

Meine zweite große Tierschutzfahrt nach Esztergom beginnt bereits am Donnerstag um 17.30 h mit der Anreise nach Benthe und die Vorfreude ist genauso groß wie bei meiner ersten Fahrt. Um 21.00 h Ankunft in der Schaltzentrale Herz für Ungarnhunde mit herzlicher Begrüßung von Elviera und Michael Reusch.

Der Transporter ist bereits geladen und Randvoll mit Futter- u. Sachspenden. Schnell noch einen Kaffee und dann „Aufsitzen“ - los geht's. Nach 1,5 stündiger Fahrt treffen wir auf der Autobahn Bärbel und Sabrina Sielaff sowie Stefan Rehm, welche uns im eigenen PKW nach Ungarn begleiten. Kurze Begrüßung und weiter geht's.

Das Wetter meint es gut mit uns, denn es ist trocken.

Nach einigen Tankstopps und Vignettenkäufen erreichen wir am frühen morgen Esztergom. Das freudige bellen der vierbeinigen Bewohner des Tierheims ist bereits weit vor dem Eingang nicht zu überhören. Dieser Begrüßung folgen wir natürlich ausgesprochen gerne und widmen uns jedem Schützling einen Moment bei unserer Begehung durch das Tierheim. Man, was sind die alle lieb!

Nach dieser langen Ehrenrunde nun aber erst mal den Transporter ausladen. Dank der Hilfe von Stefan und Zoli ( ein sehr lieber Tierheimmitarbeiter) war das relativ zügig erledigt. Gott sei Dank, denn es waren um 11.00 h immerhin schon 28 Grad im Schatten. Nach geleisteter Arbeit wurde es Zeit für das Frühstück – hmmm lecker Kartoffelsalat von Elviera mit Würstchen und selbst gemachten Frikadellen von Bine, meiner lieben Frau.

Anschließend noch ein sehr ausführlicher Rundgang mit Fotosession und intensiver Beschäftigung mit dem einen oder anderen Bewohner.

Dann ging es in die sehr gemütlichen Pension zum Duschen und kurz durch schnaufen.

Nach kurzer Zeit trafen dann auch Birgit und Remo Kirsch sowie Ulla und Rainer Wuttke ein. Was für eine Begrüßung – nun war unsere tolle Truppe für diese Fahrt komplett und wir fuhren ins „Stammlokal“ für Ungarnfahrten zum super leckeren Abendessen. Andrea und Nicolette stießen auch noch zu uns. Ein anstrengender Tag ging gemütlich zu Ende.

Nach einer viel zu kurzen Nacht begann der Samstag mit einem gemeinsamen Frühstück an



einem liebevoll gedeckten Tisch. Gemeinsam

fuhren wir dann

zu dem jährlich stattfindenden Sommerfest mit intensiver Präsentation des Tierheimes, einigen Schützlingen und Vorführungen der Hundeschule.



Weitere Veranstaltungen runden das Tagesprogramm perfekt ab.



Besonderen Eindruck hinterließ das von Andreas Mutter über dem offenen Feuer selbst gemachte Ungarische Feuergulasch – eine Delikatesse.



Der Samstag verging in Windeseile, noch ein kurzer obligatorischer Stopp bei Tesco zum „shoppen“ und dann ab in die Pension zum duschen. Abends noch einmal ins Stammlokal zum essen und dann aber frühzeitig zu Bett, denn Sonntag war um 04.00 h wecken angesagt.

Um 05.15 h trafen wir uns bereits mit Andrea und Nicolette im Tierheim um unsere Passagiere in ihre bereits am Freitag fertig gebauten Boxen zu betten. In 15 Minuten waren alle heile an Bord.

Nun ist es 05.30 h – los geht's. Zwei Reisegäste benötigten ca. 1 Stunde um dann wie alle anderen auch zur Ruhe zu kommen. Einige Tankstopps und einem erneuten Vignetten kauf



später war die erste Anlaufstation erreicht – Donautal Ost – und Lorenzo wurde freudigst in Empfang genommen.

Weiter zum Treffpunkt Aurach Nord – auch hier ganz aufgeregte Gesichter als



Manila ausstieg und ihre neuen Besitzer vor Freude ansprang.

Aufsitzen, wir mussten weiter zum Treffpunkt Gramschatzer Wald wo Lolly



und Pietro



von IhrenFrauchen und Herrchen

bereits erwartet wurden. Glückliche Menschen übernahmen die beiden und man sah auch hier wie sich Mensch und Hund gesucht und gefunden haben – und das auf Anhieb.

Jetzt aber flott weiter, denn auch alle anderen Reisenden wollen in eine glückliche Zukunft reisen.

Die Autobahn ist frei und wir kommen sehnsüchtig erwartet in Benthe an. Ein Auflauf mit lauter aufgeregten Menschen erwartete uns schon. Alle Passagiere wurden ihren neuen Besitzern übergeben und man sah nur Harmonie und Zufriedenheit. Jeder Schützling hat die lange Reise super gemeistert und kann nun endlich einer glücklichen Zukunft entgegen sehen. Nach einiger Zeit war der Punkt des Abschiedes gekommen, denn ich hatte nun noch 2,5 Stunden Heimreise vor mir.

Auf der letzten Etappe begleiteten mich noch Cella, die schon in Wuppertal erwartet wurde und Ebony die in ihre Pflegefamilie ebenfalls nach Wuppertal reiste. Wobei der Pflegepapi, welcher uns fuhr schon vielversprechende glänzende Augen in Richtung der süßen Motte hatte. Daheim angekommen wurde Cella sofort von Ihren neuen Besitzern wärmstens begrüßt und Ebony lernte ihr Pflegefrauchen kennen – alles perfekt.



Nun konnte mein 18 Stunden Tag ausklingen. Mein Fazit lautet: Jederzeit wieder, denn es ist Herzergreifend wenn man sieht das unsere Schützlinge in so schöne neue Zuhause ziehen können

und ein neues Leben starten.

Bis zum nächsten Bericht.

Michael Lüders